

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **2 (1876)**

Heft 18

PDF erstellt am: **29.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nöthli, Strehlgasse 29.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Egypten und die Vereinigten Staaten Nordamerica's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

## Ein Sturm.

Am eidgenössischen Wunderbaum  
Treibt manche Wunderblüthe  
So schön, wie kaum ein Märchentraum,  
Befeligt das Gemüthe.

Und doch — gebt Acht!  
Es kann bei Nacht

Ein Sturm die Krone rütteln  
Und manche Blüthe schütteln.

Der Sturm — man hört sein Säusen schon, —  
Er fährt schon durch die „Blätter“,  
Er droht, ein Demokrat, der Kron',  
Man fühlt, es naht ein Wetter.

Es blüht und kracht  
Fern durch die Nacht,  
Die Bundesgärtner kauern  
Zusammen sich mit Schauern.

Der Sturm — sie wissen wie er heißt —  
Er kommt so rasch gefahren.

Sieh' da! ein Stoß, und er zerreißt  
Die Blätter schon zu Schaaren.

Banknoten sind's;

Wie fällt und rinnt's

Herunter, groß und kleine —  
Ihr armen, armen Scheine.

Jetzt schüttelt — horch! — ein zweiter Stoß  
Die angsterfüllten Zweige.

O weh! es geht der größ're Troß  
Der Früchte jäh zur Reige!

Wie prasselt das

In's grüne Gras!

Sieht g'rad aus wie die blanken  
Militärsteuerfranken.

Der böse Sturm — wie heißt er gleich,  
Der vor der Gärtner Nasen  
Das ganze Gold- und Notenreich  
So höhnisch weggeblasen?

Ihr rieft ihm ja;

Jetzt ist er da,

Und rast im Land ohn' End' um

Der Sturm vom — Referendum!